

# Teil 3

## Optimierung Ihrer Vermögensplanung



## Ihr Tuning-Set



### Es geht noch besser:

Im Folgenden werden einige Strategien behandelt und erläutert, mit denen die Gesamtrentabilität und das Gesamtrisiko Ihres Aktien-Weltportfolios aus Teil II weiter optimiert werden kann.

### Value- oder Dividendenstrategie

Value-Aktien sorgen in den meisten Zeiträumen und in allen Märkten für höhere Aktienrenditen als die hochglanzpolierten Börsenstars der Growth-Aktien

Man kann hierzu zwei unterschiedliche Investmentstile unterscheiden: Value- oder Growth-Investing. Eine Aktie ist eine Value-Aktie (Substanzwertaktie), wenn sie mehrere der folgenden Eigenschaften aufweist.

#### ■ Value-Aktie

Niedriges Kurs-Gewinn-Verhältnis, tendenziell hohe Dividendenrendite. Sie gehört zu einer eher unpopulären, unattraktiven oder langweiligen Branche, niedrige Gewinnwachstums Erwartungen, tendenziell höhere Verschuldung. Häufig halten Anleger und Analysten Value-Aktien für „schlechte“ Unternehmen.

#### ■ Growth-Aktien

Auf der anderen Seite der Skala sind Growth-Aktien (Wachstumsaktien) durch die gegenteiligen Merkmale gekennzeichnet. Die Growth-Aktien haben in den meisten großen Indizes ein deutliches Übergewicht. Die Berichterstattung in den Medien dreht sich ebenfalls hauptsächlich um Growth-Aktien; spannende Unternehmen mit hohem Wachstumspotential, die häufig auch noch in angesagten Branchen beheimatet sind.

Die Einschätzung der meisten Anleger und die wiederholten Aussagen der einschlägigen Medien sagen Growth-Aktien immer wieder glänzende Zukunftsaussichten und hervorragendes Wachstumspotenzial voraus. Damit verbundenen seien – so die Meinung – die besten Chancen auf hohe Aktionärsrenditen.

Das genaue Gegenteil ist der Fall! Value-Aktien sorgen für die meisten Zeiträume und in allen Märkten für höhere Aktienrenditen als Growth-Aktien (siehe Tabelle 1). Eine Vielzahl von wissenschaftlichen Studien hat dieses Ergebnis für alle wesentlichen Aktienmärkte der Welt statistisch belegt.

Zeitraum	MSCI World	MSCI World Growth	MSCI World Value
1970-2006	8,10%	9,20%	12,90%
1988-2006	8,40%	6,90%	9,90%
1997-2006	8,50%	6,50%	10,00%

Tabelle 1

### Im Einkauf liegt der Gewinn

Die Bewertung von Unternehmen nur an Hand betriebswirtschaftlicher Kennzahlen sagt eben noch nichts darüber aus, welcher Preis an der Börse dafür bezahlt werden muss, um an diesen zukünftigen Entwicklungen teilzuhaben. Growth-Aktien sind tendenziell teure Aktien und auf lange Sicht liegt eben immer noch im Einkauf der Gewinn. Daher sind Value-Aktien, statistisch gesehen, trotz ihres unattraktiven Images vorzuziehen.

Ein möglicher Ansatz, das Aktien-Weltportfolio aus Teil II mit der Value- oder Dividendenstrategie aufzuwerten, ist die Reduktion der Asset-Klassen Aktien Welt und Aktien Europa um jeweils 10%-Punkte. Im Gegenzug werden diese beiden 10% Anteile in die folgenden zwei Produkte investiert.

- DJ STOXX® GLOBAL SELECT DIVIDEND 100 ETF (WKN DBX1DG)  
Dieser Index repräsentiert die 100 dividendenstärksten Aktientitel aus den Regionen Amerika, Europa und Asien-Pazifik. Ein Gewichtungslimit garantiert eine hinreichende Diversifizierung.
- Lyxor ETF MSCI EMU Value (WKN A0E0Q1)  
Dieser ETF deckt die Value-Aktien innerhalb der Eurozone ab.

### Nebenwerte-Strategie

In den entwickelten Volkswirtschaften machen die 10% der größten Unternehmen (so genannte Large Caps oder Standardwerte) meist etwa 80% der Marktkapitalisierung (Börsenwert) aus.

Die verbleibenden 90% der Unternehmen werden dementsprechend in den großen Indizes so gut wie gar nicht erfasst.

Unter Nebenwerten (so genannte Mid Caps oder Small Caps) versteht man Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von 200 Millionen € bis circa 4 Milliarden €. Diese Nebenwerte repräsentieren in etwa weitere 15% der Marktkapitalisierung; jedoch bereits etwa 40% bis 50% der Anzahl der „kleinen“ Unternehmen. Die Mehrzahl der Anleger nimmt in der Regel relativ wenig Notiz von Nebenwerten, obwohl diese in der Vergangenheit deutlich bessere Renditen abgeworfen haben als die Standardwerte (siehe Tabelle 2).

Zeitraum	MSCI World	Nebenwerte global
1970-2006	8,10%	13,10%
1988-2006	8,40%	12,10%
1997-2006	8,50%	14,30%

Tabelle 2

Um die Nebenwertestrategie auf Ihr Aktien-Weltportfolio zu übertragen, kann beispielsweise der Anteil der Asset-Klasse Aktien Welt um 10%-Punkte reduziert werden, um im Gegenzug in Nebenwerteprodukte zu investieren. Da es derzeit in Deutschland keinen ETF mit einer Ausrichtung auf globale Nebenwerte gibt, wird hierfür ausnahmsweise auf einen aktiven Investmentfonds ausgewichen.

5% werden in den Merrill Lynch IIF Global SmallCap Fund A2 EUR (WKN A0BMA1) umgeschichtet, weitere 5% gehen in den ETF iShares DJ STOXX Small 200 (DE) (WKN A0D8QZ).

Selbstverständlich sind auch höhere Gewichtungen von Nebenwerten möglich, um das Gesamtportfolio mit einer höheren erwarteten Rendite auszustatten.

Wenn Sie das Thema Finanzplanung ernsthaft für sich und Ihre Familie in die Hand nehmen wollen, empfehlen wir Ihnen unsere etf-family-Wochenenden. [www.etf-family.de](http://www.etf-family.de)

# Alternative Asset-Klassen

## Rohstoffe

Rohstoffe besitzen eine relativ geringe Rendite bei überproportional hoher Volatilität. Aufgrund der sehr niedrigen Kor-



relationen zu den meisten anderen Asset-Klassen (Korrelationskoeffizienten zwischen -0,3 und +0,2) sind sie aber als bis zu 10%-ige Beimischung zur Risikostabilisierung Ihres Portfolios geeignet. Allerdings sollte man als Anleger nicht unruhig werden, wenn Rohstoffe auch über



mehrere Jahre hinweg trotz boomender Aktienmärkte schwache oder negative Rendite liefern. Die Zyklen in der Wertentwicklung von Rohstoffen sind derzeit noch deutlich länger als bei Aktien.



ETFs auf Rohstoffindizes sind von den meisten der großen Anbieter verfügbar.

## Fehlerquelle Immobilien

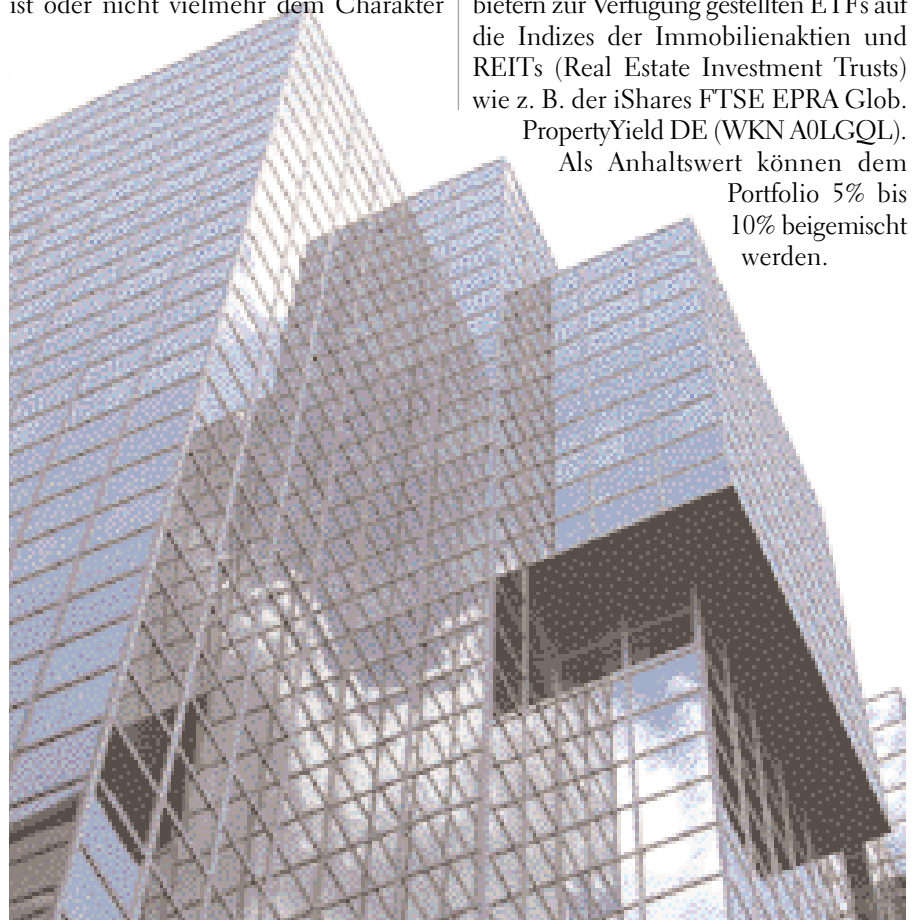
Immobilien sind vermutlich die bekannteste und „griffigste“ Asset-Klasse, da wir damit tagtäglich in Kontakt sind. Allerdings werden Immobilien-Investments im Zusammenhang mit einer individuellen Vermögensstrategie und einem zugehörigen breit diversifizierten Vermögensportfolio häufig gründlich missverstanden und überbewertet. In aller Regel sind insbesondere deutsche Vermögen deutlich zu immobilienlastig strukturiert und wenn, dann meist viel zu stark in einzelne Objekte investiert.

Aus dem Blickwinkel der Diversifikation kann man hier in vielen Fällen von einer riskanten Spekulation auf Standort und Wertsteigerung sprechen. Bei einer eigen genutzten Immobilie ist zudem fraglich, ob diese zu den Vermögensgegenständen überhaupt hinzuzuzählen ist oder nicht vielmehr dem Charakter

eines Konsumguts entspricht. Ein Blick auf die langfristigen Renditen deutscher Immobilien offenbart zudem im internationalen Vergleich einen recht bescheidenen Ertrag. Die internationalen Immobilienrenditen liegen je nach Anteil des Fremdkapitaleinsatzes zwischen den Rentabilitäten von Anleihen und Aktien, teilweise sogar darüber. Jedoch streuen die Ergebnisse stark und die Volatilität ist insgesamt mit hoch zu bewerten. Ein wichtiger Aspekt macht die Asset-Klasse Immobilien in dosiertem Umfang dennoch sehr interessant. Es ist wie immer die schwache Korrelation zu den anderen volatilen Asset-Klassen und das daraus resultierende Diversifikationspotenzial. Und glücklicherweise ist es heute mit Hilfe von ETF relativ einfach, sein Portfolio mit einem global diversifizierten Immobilienanteil auszurüsten.

Hierfür eignen sich die von einigen Anbietern zur Verfügung gestellten ETFs auf die Indizes der Immobilienaktien und REITs (Real Estate Investment Trusts) wie z. B. der iShares FTSE EPRA Glob. PropertyYield DE (WKN A0LGQL).

Als Anhaltswert können dem Portfolio 5% bis 10% beigemischt werden.



## Und auch das noch! Spezial-Tuning mit semiaktiven ETF-Strategien

An dieser Stelle wird der Bereich des reinen passiven Indexinvestment (Indexing) verlassen.

### ■ RAFI

Die Gewichtung der meisten Indizes wird nach der Marktkapitalisierung der in ihr enthaltenen Wertpapiere konstruiert. Dies hat zur Folge, dass in jüngster Vergangenheit erfolgreich gelaufene Aktien ein immer stärkeres Gewicht innerhalb ihres Indexes gewinnen. Umgekehrt büßen Verliereraktien an Einfluss auf den Index ein.

In Boomphasen nehmen also die ohnehin schon stark angewachsenen, kapitalstarken Titel einen immer größeren Anteil ein und konzentrieren damit das Risiko. In den meist unvermeidlich folgenden Korrekturphasen sorgen diese Konstruktionsmängel dann für einen schnelleren und stärkeren Abschwung der Indizes. Abhilfe versprechen hier fundamental konstruierte Indizes wie sie beispielsweise von der amerikanischen Firma Research Affiliates (RAFI Research Affiliates Fundamental Index) entwickelt und herausgegeben werden.

Das Gewicht einzelner Titel bemisst sich hier nicht nach dem Marktwert, sondern nach fundamentalen unternehmerischen Kennzahlen wie beispielsweise Umsatz, Buchwert, Cashflow, Dividende und Mitarbeiteranzahl. In der Rückwärtsbetrachtung mit dem amerikanischen Index S&P500 konnte der RAFI-S&P500 in den letzten 50 Jahren ein jährliches Plus von 2%-Punkten Renditevor-

sprung verbuchen. Da Rückwärtsbetrachtungen jedoch nur begrenzte Prognosekraft besitzen, muss die Zukunft zeigen, was von diesem durchaus logischen und interessanten Ansatz erwartet werden darf. Insbesondere darf man darauf gespannt sein, welchen Einfluss diese Indexkonstruktions-Strategie auf die zugehörigen Volatilitäten hat.

Der ETF Anbieter Lyxor hat auf jeden Fall für Anhänger dieser Philosophie bereits vier RAFI Produkte auf Europa, die Eurozone, USA und Japan im Angebot. Von INVESCO gibt es un-



Ihre Anlage mit ETFs kann immer wieder neu optimiert werden. Aber auch ohne diese Feinheiten sparen Sie grundsätzlich erst einmal erhebliche Kosten gegenüber „normalen“ Fonds-Strategien.

Man muss also kein Super-Experte sein, um für sich einen vernünftigen Vermögensaufbau zu erarbeiten.

Mit dem hier genannten RAFI-Ansatz sollten Sie sich aber auf jeden Fall einmal beschäftigen. Im Rahmen der etf-family-Wochenenden wird auch das Thema RAFI behandelt!

ter der Überschrift Intelligent Exposure vier verschiedene PowerShare-ETF, die ebenfalls auf dem erweiterten Indexansatz des RAFI basieren.

### ■ Short

Für Pessimisten und Spekulanten auf sinkende Kurse bietet die Deutsche Bank zwei Short-ETF auf den DAX und den EuroStoxx50 an. Die Wirkungsweise dieser ETF ist sehr einfach zu verstehen. Der Kurs verhält sich vollständig invers zum zugehörigen Basiswert. Steigt der Index beispielsweise um 5%, so sinkt der Short-ETF um 5% und umgekehrt.

### ■ Leverage

Unter Leverage versteht man das Verstärken oder Hebeln der Wertentwicklung, im positiven wie im negativen Sinne, um einen festgelegten Faktor. Lyxor bietet mit dem Lyxor ETF LevDAX (WKN LYX0AD) ein zweifach gehebeltes Produkt auf den DAX an. Sämtliche Kursveränderungen werden damit auf das Doppelte verstärkt. Auch hier handelt es sich um ein Produkt, das in erster Linie zum Spekulieren geeignet ist. Doch neben der eher unaufgeregten, langfristig orientierten Kaufen-und-Halten Investmentstrategie mit einem breit diversifizierten Indexportfolio findet sich hier vielleicht für den einen oder anderen der Spaßfaktor mit dem Nervenkitzel doppelter Gewinne.

### ■ Sektoren

Für die gezielte Übergewichtung einzelner Branchen stehen eine Vielzahl von so genannten Branchen-ETF zur Verfügung, die alle relevanten Sektoren des DJ STOXX 600 abdecken.

### RAFI: Optimierter Index = Optimierter ETF

Lyxor ETF FTSE RAFI Europe	FR0010400770
Lyxor ETF FTSE RAFI Eurozone	FR0010400788
Lyxor ETF FTSE RAFI Japan	FR0010400796
Lyxor ETF FTSE RAFI US 1000	FR0010400804
PowerShares FTSE RAFI US 1000 Fund	IE00B23D8S39
PowerShares FTSE RAFI Developed 1000 Fd	IE00B23D8W74
PowerShares FTSE RAFI Devel. Eur. Mid-Small Fd	IE00B23D8Y98
PowerShares FTSE RAFI Europe Fund	IE00B23D8X81

## Geschafft!

Mit diesem Wissen sind Sie nun ein durchaus gleichberechtigter, vielleicht sogar überlegener Partner Ihres Bankberaters. Wenn Sie dieses Wissen absichern und vertiefen wollen, empfehlen wir Ihnen [www.etf-family.de](http://www.etf-family.de)